

SCHOTT MESSBUCH

FÜR DIE SONN- UND FESTTAGE DES LESEJAHRES A

Originaltexte der authentischen deutschen Ausgabe
des Messbuches und des Messlektionars

Mit Einführungen herausgegeben
von den Benediktinern der Erzabtei Beuron

2019

VERLAG HERDER

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebiets approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016).

© 2019 staeko.net

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2019

Alle Rechte vorbehalten

www.herder.de

Umschlaggestaltung: Verlag Herder

Satz: SatzWeise, Bad Wünnenberg

Herstellung: Druckerei C. H. Beck, Nördlingen

Printed in Germany A

ISBN 978-3-451-38231-4 (Kunstleder)

ISBN 978-3-451-38232-1 (Leder)

VORWORT

Seit 1884 steht der Name von Pater Anselm Schott für ein Buch, das 80 Jahre lang die Texte der heiligen Messe in deutscher Übersetzung und mit Erklärungen den Gläubigen nahebrachte, das Schott Messbuch, oder einfach nur der SCHOTT.

Mit der Liturgiereform des II. Vatikanischen Konzils ist diese Aufgabe keineswegs zum Ende gekommen. Vielmehr stellte sich nun die Aufgabe, das neue *Missale romanum* Papst Pauls VI., das ab dem ersten Adventssonntag 1969 in Gebrauch genommen wurde, auch über den Kreis des Klerus hinaus einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Die Bischöfe gaben die liturgischen Texte schrittweise in vorläufigen und endgültigen Übersetzungen heraus. Ebenso wurde mit den Übersetzungen der Lesungen aus der heiligen Schrift verfahren. Diesen Entwicklungsschritten der offiziellen liturgischen Bücher sind die Herausgeber des SCHOTT stets gefolgt.

Mit dem Lesejahr A der Jahre 2019/2020 geht es wieder einen Schritt weiter, da die revidierte Einheitsübersetzung der heiligen Schrift mit den kommenden Lesejahren fortlaufend in die Liturgie eingeführt wird. Im Zuge dieser Veränderungen haben die Bearbeiter die unübertroffenen Einführungen zu den Schriftlesungen des Beuroner Pater Odo Haggemüller dem modernen Sprachempfinden behutsam angepasst, neue Fürbitten formuliert und neue Meditationstexte ausgewählt.

Die Marke SCHOTT umfasst heute eine große Buchfamilie, die ganz im Dienste der römisch-katholischen Liturgie steht. Zu den Büchern mit den Texten der Eucharistiefeier, dem klassischen Schott Messbuch und dem Fürbittbuch, gesellen sich inzwischen auch musikalische Ergänzungen wie ein Kantonale, ein Chorbuch und eine Sammlung mit Liedvorschlägen, die eine vertiefte Arbeit mit dem Gotteslob 2013 ermöglicht.

SCHOTT bedeutet eine seriöse und kompetente Anleitung und Hilfestellung bei der Vorbereitung der Liturgie der Eucharistie. Der SCHOTT will aber nicht nur auf dem Schreibtisch benützt werden;

seine Gestaltung erlaubt es auch, ihn zur gottesdienstlichen Feier mitzunehmen.

All diese Anliegen verfolgen die Herausgeber und Bearbeiter mit der vorliegenden Ausgabe auch im 135. Jahr des SCHOTT.

Beuron, am 24. Juni 2019, dem Hochfest der Geburt des heiligen Johannes des Täufers

+ Tutilo Burger OSB, Erzabt

INHALT

Vorwort	5*
Abkürzungen der biblischen Bücher	11*
Kalendarium der Sonntage und Herrenfeste Lesejahr A	12*
Einführung	
A. Das Messbuch	16*
B. Das Kirchenjahr	17*
C. Die heilige Versammlung	18*

DAS HERRENJAHR

Der Advent

1.–4. Adventssonntag	2
----------------------------	---

Die Weihnachtszeit

Weihnachten

Am Heiligen Abend	27
In der Heiligen Nacht	35
Am Morgen	41
Am Tag	45
Fest der Heiligen Familie	53
Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria	59
2. Sonntag nach Weihnachten	64
Taufe des Herrn	76

Die Fastenzeit – Österliche Bußzeit

Aschermittwoch	82
1.–5. Fastensonntag	90
Die Karwoche	138
Palmsonntag	138
Gründonnerstag	167
Karfreitag	185
Karsamstag	209

Die Osterzeit

Ostersonntag	
Osternacht	210
Am Tag	252
Ostermontag	262
2.–6. Sonntag der Osterzeit	271
Christi Himmelfahrt	306
7. Sonntag der Osterzeit	312
Pfingsten	319
Pfingstmontag	339

Die Zeit im Jahreskreis

2.–33. Sonntag im Jahreskreis	447
Herrenfeste im Jahreskreis	
Dreifaltigkeitssonntag	346
Fronleichnam	351
Heiligstes Herz Jesu	361
Christkönigssonntag	642

DIE FEIER DER GEMEINDEMESSE

Eröffnung	371
Wortgottesdienst	377
Eucharistiefeier	384
1. Hochgebet	387
2. Hochgebet	394
3. Hochgebet	400
4. Hochgebet	407
Entlassung	417
Präfationen	419
Advent I–V	419
Weihnachten I–III	420
Erscheinung des Herrn	421
Taufe Jesu	422
1.–5. Fastensonntag	422
Fastenzeit I–IV	424

Palmsonntag _____	425
Gründonnerstag (Chrisam-Messe) _____	425
Leiden Christi I und II _____	426
Osterzeit I–V _____	427
Christi Himmelfahrt I und II _____	428
Pfingsten _____	429
Heiliger Geist I und II _____	430
Heiligste Dreifaltigkeit _____	430
Heiligstes Herz Jesu _____	431
Königtum Christi _____	431
Sonntage im Jahreskreis I–VIII _____	431
Heilige Eucharistie I und II _____	434
Jungfrau Maria I und II _____	435
Engel _____	436
Heiliger Josef _____	436
Heilige I und II _____	437
Darstellung des Herrn (2. Februar) _____	438
Verkündigung des Herrn (25. März) _____	438
Johannes der Täufer (24. Juni) _____	438
Petrus und Paulus (29. Juni) _____	439
Verklärung Christi (6. August) _____	439
Mariä Aufnahme in den Himmel (15. August) _____	439
Kreuzerhöhung (14. September) _____	440
Allerheiligen (1. November) _____	440
Ohne Erbsünde empfangene Jungfrau Maria (8. Dezember) _____	441
Kirchweihe I und II _____	441
Brautmesse _____	442
Einheit der Christen _____	442
Für die Verstorbenen I–V _____	443
Wochentage I–III _____	444

WEITERE HERRENFESTE UND GEDENKTAGE DER HEILIGEN

2. Februar	Darstellung des Herrn _____	650
19. März	Heiliger Josef _____	659

25. März	Verkündigung des Herrn _____	666
24. Juni	Geburt des hl. Johannes des Täufers _____	672
29. Juni	Apostel Petrus und Paulus _____	685
6. August	Verklärung des Herrn _____	698
15. August	Mariä Aufnahme in den Himmel _____	704
14. September	Kreuzerhöhung _____	715
1. November	Allerheiligen _____	720
2. November	Allerseelen _____	727
9. November	Weihetag der Lateranbasilika _____	743
8. Dezember	Ohne Erbsünde empfangene Jungfrau Maria _____	747
26. Dezember	Stephanus _____	754
27. Dezember	Johannes _____	759
28. Dezember	Unschuldige Kinder _____	764
	Beim Jahresgedächtnis einer Kirchweihe _____	769

ANHANG

Anhang I

Commune-Texte für den Gesang des Antwortsalms _____	777
Kehrverse _____	777
Antwortsalmen _____	778

Anhang II

Rufe vor dem Evangelium für die Sonntage im Jahreskreis _____	793
Rufe vor dem Evangelium in der Fastenzeit und in Messen für Verstorbene _____	797

Anhang III

Fürbitten _____	798
-----------------	-----

Verzeichnis der Schriftlesungen _____	825
Verzeichnis der Antwortsalmen _____	830
Alphabetisches Heiligenverzeichnis _____	832
Quellennachweis _____	840

ABKÜRZUNGEN DER BIBLISCHEN BÜCHER

ALTES TESTAMENT

Gen	Genesis	Spr	Sprichwörter
Ex	Exodus	Koh	Kohelet
Lev	Levitikus	Hld	Hohelied
Num	Numeri	Weish	Weisheit
Dtn	Deuteronomium	Sir	Jesus Sirach
Jos	Josua	Jes	Jesaja
Ri	Richter	Jer	Jeremia
Rut	Rut	Klgl	Klagelieder
1 Sam	1 Samuel	Bar	Baruch
2 Sam	2 Samuel	Ez	Ezechiel
1 Kön	1 Könige	Dan	Daniel
2 Kön	2 Könige	Hos	Hosea
1 Chr	1 Chronik	Joël	Joël
2 Chr	2 Chronik	Am	Amos
Esra	Esra	Obd	Obadja
Neh	Nehemia	Jona	Jona
Tob	Tobit	Mi	Micha
Jdt	Judit	Nah	Nahum
Est	Ester	Hab	Habakuk
1 Makk	1 Makkabäer	Zef	Zefanja
2 Makk	2 Makkabäer	Hag	Haggai
Ijob	Ijob	Sach	Sacharja
Ps	Psalmen	Mal	Maleachi

NEUES TESTAMENT

Mt	Matthäusevangelium	1 Tim	1. Timotheusbrief
Mk	Markusevangelium	2 Tim	2. Timotheusbrief
Lk	Lukasevangelium	Tit	Titusbrief
Joh	Johannesevangelium	Phlm	Philemonbrief
Apg	Apostelgeschichte	Hebr	Hebräerbrief
Röm	Römerbrief	Jak	Jakobusbrief
1 Kor	1. Korintherbrief	1 Petr	1. Petrusbrief
2 Kor	2. Korintherbrief	2 Petr	2. Petrusbrief
Gal	Galaterbrief	1 Joh	1. Johannesbrief
Eph	Epheserbrief	2 Joh	2. Johannesbrief
Phil	Philipperbrief	3 Joh	3. Johannesbrief
Kol	Kolosserbrief	Jud	Judasbrief
1 Thess	1. Thessalonicherbrief	Offb	Offenbarung des Johannes
2 Thess	2. Thessalonicherbrief		

KALENDARIUM DER SONNTAGE UND HERRENFESTE LESEJAHR A

	Seite	2019/2020	2022/2023	2025/2026	2028/2029	2031/2032
Weihnachtsfestkreis						
1. Adventssonntag	2	1.12.2019	27.11.2022	30.11.2025	3.12.2028	30.11.2031
2. Adventssonntag	9	8.12.	4.12.	7.12.	10.12.	7.12.
3. Adventssonntag	16	15.12.	11.12.	14.12.	17.12.	14.12.
4. Adventssonntag	21	22.12.	18.12.	21.12.	24.12.	21.12.
Geburt des Herrn – Weihnachten	27	25.12.	25.12.	25.12.	25.12.	25.12.
1. Sonntag nach Weihnachten – Fest der Hl. Familie	53	29.12.	30.12.	28.12.	31.12.	28.12.
Oktavtag von Weihnachten – Maria Gottesmutter	59	1.1.2020	1.1.2023	1.1.2026	1.1.2029	1.1.2032
2. Sonntag nach Weihnachten	64	5.1.	—	4.1.	—	4.1.
Erscheinung des Herrn	70	6.1.	6.1.	6.1.	6.1.	6.1.
Sonntag nach Erscheinung – Taufe des Herrn	76	12.1.	8.1.	11.1.	7.1.	11.1.
Osterfestkreis						
Aschermittwoch	82	26.2.	22.2.	18.2.	14.2.	11.2.
1. Fastensonntag	90	1.3.	26.2.	22.2.	18.2.	15.2.
2. Fastensonntag	99	8.3.	5.3.	1.3.	25.2.	22.2.
3. Fastensonntag	104	15.3.	12.3.	8.3.	4.3.	29.2.
4. Fastensonntag	115	22.3.	19.3.	15.3.	11.3.	7.3.
5. Fastensonntag	126	29.3.	26.3.	22.3.	18.3.	14.3.

	Seite	2019/2020	2022/2023	2025/2026	2028/2029	2031/2032
Palmsonntag	138	5.4.	2.4.	29.3.	25.3.	21.3.
Gründonnerstag	167	9.4.	6.4.	2.4.	29.3.	25.3.
Karfreitag	185	10.4.	7.4.	3.4.	30.3.	26.3.
Auferstehung des Herrn – Ostern	210	12.4.	9.4.	5.4.	1.4.	28.3.
Ostermontag	262	13.4.	10.4.	6.4.	2.4.	29.3.
2. Sonntag der Osterzeit	271	19.4.	16.4.	12.4.	8.4.	4.4.
3. Sonntag der Osterzeit	278	26.4.	23.4.	19.4.	15.4.	11.4.
4. Sonntag der Osterzeit	287	3.5.	30.4.	26.4.	22.4.	18.4.
5. Sonntag der Osterzeit	293	10.5.	7.5.	3.5.	29.4.	25.4.
6. Sonntag der Osterzeit	300	17.5.	14.5.	10.5.	6.5.	2.5.
Christi Himmelfahrt	306	21.5.	18.5.	14.5.	10.5.	6.5.
7. Sonntag der Osterzeit	312	24.5.	21.5.	17.5.	13.5.	9.5.
Pfingsten	319	31.5.	28.5.	24.5.	20.5.	16.5.
Pfingstmontag	339	1.6.	29.5.	25.5.	21.5.	17.5.
Jahreskreis						
2. Sonntag im Jahreskreis	447	19.1.	15.1.	18.1.	14.1.	18.1.
3. Sonntag im Jahreskreis	452	26.1.	22.1.	25.1.	21.1.	25.1.
4. Sonntag im Jahreskreis	458	2.2.	29.1.	1.2.	28.1.	1.2.
5. Sonntag im Jahreskreis	464	9.2.	5.2.	8.2.	4.2.	8.2.
6. Sonntag im Jahreskreis	469	16.2.	12.2.	15.2.	11.2.	—

	Seite	2019/2020	2022/2023	2025/2026	2028/2029	2031/2032
7. Sonntag im Jahreskreis	477	23.2.	19.2.	—	—	—
8. Sonntag im Jahreskreis	483	—	—	—	—	—
9. Sonntag im Jahreskreis	488	—	—	—	3.6.	30.5.
10. Sonntag im Jahreskreis	494	—	11.6.	7.6.	10.6.	6.6.
11. Sonntag im Jahreskreis	499	14.6.	18.6.	14.6.	17.6.	13.6.
12. Sonntag im Jahreskreis	505	21.6.	25.6.	21.6.	(24.6.)	20.6.
13. Sonntag im Jahreskreis	510	28.6.	2.7.	28.6.	1.7.	27.6.
14. Sonntag im Jahreskreis	516	5.7.	9.7.	5.7.	8.7.	4.7.
15. Sonntag im Jahreskreis	521	12.7.	16.7.	12.7.	15.7.	11.7.
16. Sonntag im Jahreskreis	529	19.7.	23.7.	19.7.	22.7.	18.7.
17. Sonntag im Jahreskreis	537	25.7.	30.7.	26.7.	29.7.	25.7.
18. Sonntag im Jahreskreis	543	2.8.	(6.8.)	2.8.	5.8.	1.8.
19. Sonntag im Jahreskreis	549	9.8.	13.8.	9.8.	12.8.	8.8.
20. Sonntag im Jahreskreis	555	16.8.	20.8.	16.8.	19.8.	(15.8.)
21. Sonntag im Jahreskreis	561	23.8.	27.8.	23.8.	26.8.	22.8.
22. Sonntag im Jahreskreis	566	30.8.	3.9.	30.8.	2.9.	29.8.
23. Sonntag im Jahreskreis	572	6.9.	10.9.	6.9.	9.9.	5.9.
24. Sonntag im Jahreskreis	577	13.9.	17.9.	13.9.	16.9.	12.9.
25. Sonntag im Jahreskreis	584	20.9.	24.9.	20.9.	23.9.	19.9.
26. Sonntag im Jahreskreis	590	27.9.	1.10.	27.9.	30.9.	26.9.
27. Sonntag im Jahreskreis	596	4.10.	8.10.	4.10.	7.10.	3.10.
28. Sonntag im Jahreskreis	603	11.10.	15.10.	11.10.	14.10.	10.10.

	Seite	2019/2020	2022/2023	2025/2026	2028/2029	2031/2032
29. Sonntag im Jahreskreis	611	18.10.	22.10.	16.10.	21.10.	15.10.
30. Sonntag im Jahreskreis	616	25.10.	29.10.	25.10.	28.10.	24.10.
31. Sonntag im Jahreskreis	622	(1.11.)	5.11.	(1.11.)	4.11.	31.10.
32. Sonntag im Jahreskreis	628	8.11.	12.11.	8.11.	11.11.	7.11.
33. Sonntag im Jahreskreis	634	15.11.	19.11.	15.11.	18.11.	14.11.
Christkönigssonntag (34. Sonntag)	642	22.11.	26.11.	22.11.	25.11.	21.11.
Herrenfeste im Jahreskreis						
Dreifaltigkeitssonntag	346	7.6.	4.6.	31.5.	27.5.	23.5.
Fronleichnam	351	11.6.	8.6.	4.6.	31.5.	27.5.
Herz-Jesu-Fest	361	19.6.	16.6.	12.6.	8.6.	4.6.

EINFÜHRUNG

A. DAS MESSBUCH

Das Zweite Vatikanische Konzil hatte angeordnet: „Der Mess-Ordo soll so überarbeitet werden, dass der Sinn der einzelnen Teile und ihr wechselseitiger Zusammenhang deutlicher hervortreten und die fromme und tätige Teilnahme der Gläubigen erleichtert wird.“ (Konstitution Sacrosanctum Concilium, Nr. 50) Der Mess-Ordo ist im Wesentlichen das, was im deutschen Messbuch als „Feier der Gemeindevorlesung“ bezeichnet wird. Darüber hinaus hatte das Konzil bestimmt, dass alle wichtigeren Teile der Bibel im Verlauf einer bestimmten Zeit im Gottesdienst vorgelesen werden sollten. So ergab sich nach dem Konzil die Notwendigkeit, das ganze Messbuch gründlich zu überarbeiten.

Das durch diese Überarbeitung entstandene neue Missale Romanum, das Römische Messbuch, wurde 1969 von Papst Paul VI. veröffentlicht. Die deutsche Ausgabe des Römischen Messbuchs, von der Deutschen Bischofskonferenz approbiert und vom Papst bestätigt, wurde 1975 eingeführt. Eine zweite Auflage erschien 1975 im lateinischen Original, 1988 in der approbierten deutschen Übersetzung. Das Schott Messbuch enthält die Texte dieser im deutschen Sprachraum zurzeit gültigen, zweiten Auflage.

Die überlieferte Grundordnung der Messfeier und auch das theologische Grundverständnis der Messe haben sich im neuen Messbuch nicht geändert. Einzelne Riten und Texte wurden in einfachere und klarere Formen gebracht. Neu waren im Mess-Ordo von 1969 vor allem das II., III. und IV. Hochgebet; diese konnten jetzt anstelle des alten römischen Messkanons, der nun als I. Hochgebet bezeichnet wird, verwendet werden. Dies war eine wesentliche Bereicherung der Liturgie, die im Allgemeinen auch dankbar aufgenommen wurde. Neu waren diese Hochgebete in Wirklichkeit nicht; sie greifen in ihrer Struktur und ihren Aussagen auf älteste Liturgien zurück. Entsprechendes gilt auch von anderen „Neuerungen“ in der Messliturgie.

B. DAS KIRCHENJAHR

Im Ablauf des Jahres feiert die Kirche das Mysterium Christi und damit ihr eigenes Lebensgeheimnis. Wir sind gewohnt, das Kirchenjahr mit dem Advent, der Zeit der Erwartung, zu beginnen, und wir beschließen es mit dem letzten Sonntag nach Pfingsten. Dabei erfahren wir jedes Jahr, wie Erwartung und Erfüllung ineinandergreifen.

1. Das erste und ursprünglich einzige Fest im christlichen Jahr ist Ostern, das „Pascha des Herrn“. Die Drei Österlichen Tage (vom Abend des Gründonnerstags bis zur Vesper des Ostersonntags) sind der Höhepunkt des ganzen Kirchenjahres. Das christliche Osterfest hat seine Wurzeln in der Paschafeier des Alten Bundes. Israel feierte am Paschafest die Befreiung aus der ägyptischen Knechtschaft als die große Rettungstat seines Gottes. Inhalt des christlichen Festes, im Deutschen „Osterfest“ genannt, ist die neue, größere Befreiung, die Christus durch seinen Tod und seine Auferstehung der ganzen Menschheit gebracht hat. „Als unser Paschalamm ist Christus geopfert worden“, schreibt der Apostel Paulus an die Christen von Korinth (1 Kor 5, 7). Sooft die christliche Gemeinde in ihrer Eucharistiefeier die Erinnerung an den Tod und die Auferstehung Christi begehrt, feiert sie Ostern. Das tut sie vor allem am ersten Wochentag, dem „Tag des Herrn“. Jeder Sonntag ist ein kleines Osterfest.

Mit der Feier des Todes und der Auferstehung Jesu an Ostern verbindet sich die Erinnerung an seine Himmelfahrt und an die Sendung des Heiligen Geistes. Schon früh entstanden daher, als Begleitfeste von Ostern, die Feste Christi Himmelfahrt und Pfingsten. Als Vorbereitung auf Ostern, als Zeit der Umkehr und der Erneuerung, dient die Fastenzeit, die sechs Wochen vor Ostern beginnt. So umfasst die österliche Festzeit den Zeitraum von Aschermittwoch bis zum Pfingstsonntag. Einen festen Termin hat das Osterfest nicht: Es wird nach abendländischem Brauch am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond begangen.

2. Neben Ostern, das als Mitte und Gipfel des liturgischen Jahres zu gelten hat, steht als zweites Hochfest Weihnachten, das Fest der

Menschwerdung, an dem wir Jesus, das Kind der Jungfrau Maria, als den wahren Gottessohn begrüßen und anbeten.

Die vorausgehenden Wochen des Advents und das abschließende Fest der Erscheinung (Epiphanie) erweitern und vertiefen den Festgedanken von Weihnachten. „Advent“ bedeutete, ebenso wie „Epiphanie“, in der Zeit, als diese Feste entstanden, die Ankunft des Herrschers, seinen glückverheißenden Einzug in eine Stadt. An Weihnachten feiern wir mehr die Ankunft des Herrn in Armut und Schwachheit, eben seine menschliche Geburt; die Adventszeit aber erinnert uns, ebenso wie das abschließende Epiphaniest, an das Kommen Christi in Macht und Herrlichkeit, das wir erwarten.

3. Zwischen dem Weihnachts- und dem Osterfestkreis liegen die „Sonntage im Jahreskreis“, die grünen Sonntage. Die „Zeit im Jahreskreis“ umfasst 33 oder 34 Wochen. Sie beginnt am Sonntag nach dem 6. Januar und dauert zunächst bis zum Dienstag vor dem Aschermittwoch. Dann beginnt sie wieder mit dem Montag (Dienstag) nach Pfingsten und endet am Samstag vor dem ersten Adventssonntag.

Der Inhalt auch dieser gewöhnlichen Sonntage und Wochentage ist Christus selbst, der in seiner Kirche und mit ihr den Weg durch das Jahr und durch die Jahrhunderte geht. Dass wir die Wahrheit seiner Auferstehung erkennen, die Macht seiner Liebe erfahren und uns für sein Kommen bereit machen, das ist der Sinn des Kirchenjahres und alles liturgischen Tuns.

C. DIE HEILIGE VERSAMMLUNG

Der Ort, wo christlicher Gottesdienst gefeiert wird, ist die versammelte Gemeinde der Gläubigen: derer, die an Jesus Christus glauben, an seinen Tod am Kreuz, an die göttliche Macht seines Lebens und an sein Kommen in Herrlichkeit.

Diese Versammlung ist mehr als nur die Summe von Einzelnen, die in einer Kirche beten oder am Sonntag eine Pflicht erfüllen wollen. Gott selbst ist es, der sie zusammenruft, so wie er einst am Sinai die „Kinder Israels“ zusammengerufen hat, um zu ihnen zu sprechen und

sie zu seinem Volk zu machen. Von der Begegnung mit Gott und vom immer neuen Hören auf sein Wort lebt das Volk Gottes auf seinem Weg durch die Wüste der Jahrhunderte. Hierin gleicht das neue Gottesvolk, die Kirche Christi, dem Volk, zu dem Gott am Sinai gesprochen hat.

Von Anfang an war den Christen die Zusammenkunft zur eucharistischen Feier geradezu lebenswichtig. Sie ohne Not zu versäumen, galt als gefährliche Nachlässigkeit, gefährlich für den Glauben des Einzelnen wie für den Bestand der Gemeinde. „Wir können nicht auf unsere Sonntagsversammlungen verzichten: Die Versammlungen am Tag des Herrn können nicht unterbrochen werden“, das erklärten christliche Märtyrer vor dem heidnischen Richter zur Zeit des Kaisers Diokletian. In der Versammlung zur heiligen Feier erfährt und bekundet die Kirche sich selbst, ihren Glauben und ihre Hoffnung. Zwar existiert die Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden auch dann, wenn sie nicht versammelt ist, aber sie würde zu bestehen aufhören, wenn ihre Glieder sich nicht immer wieder versammeln würden. Die versammelte Gemeinde am Ort weiß sich dem größeren Ganzen verbunden durch den einen Glauben und die eine Taufe, den einen Geist und die eine gemeinsame Hoffnung. Der Bischof der Diözese und das Oberhaupt der Gesamtkirche werden daher in jeder Messfeier genannt. Die Freuden und Nöte anderer Gemeinden und aller Menschen sind dem betenden Gedenken gegenwärtig. Nach den Aussagen des Hebräerbriefs (Kapitel 12), die auch in liturgischen Texten wiederkehren, ist der Horizont der christlichen Liturgie noch viel weiter: Die festliche Versammlung ereignet sich im himmlischen Jerusalem, in der Stadt des lebendigen Gottes, in der Gemeinschaft mit den Engeln des Himmels, mit den Brüdern und Schwestern, die bereits zur Vollendung gelangt sind, und vor allem: in der Gemeinschaft mit Christus selbst und seiner Hingabe im Opfer.

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18, 20): Diese Verheißung Jesu gilt ganz besonders da, wo sich die Gemeinde (Ortskirche, Hausgemeinschaft) versammelt, um das Wort Gottes zu hören und Eucharistie zu feiern. Da lebt Christus durch den Glauben in den Herzen der Versammel-

ten, er spricht zu ihnen durch das Wort der Schrift, er ist gegenwärtig in der Person dessen, der in der Gemeinde den priesterlichen Dienst erfüllt; besonders aber ist er zugegen in den eucharistischen Gestalten von Brot und Wein. Er selbst gibt sich den Seinen als Brot des Lebens, als das wahre Osterlamm, wie er beim Abendmahl sich den Jüngern als Speise und Trank gereicht hat. Diese Begegnung mit dem Herrn in der Eucharistie gilt es, in jeder Generation neu zu „lernen“. Jede Generation muss befähigt werden, mit der Liturgie zu leben; sie ist ja kein isoliertes Zwischenspiel, sondern sie soll die lebendige Mitte unseres Lebens sein. Dazu will auch der SCHOTT als Hilfe dienen.

DAS HERRENJAHR

DER ADVENT

ERSTER ADVENTSSONNTAG

Der Anfang der Geschichte und ihre Vollendung durch Christus, das Kommen des Herrn und seine Anwesenheit in unserer Welt: Im Advent wird uns das alles gegenwärtig. Gott kommt uns entgegen. Wir brechen auf in die Zukunft, die er uns bereitet.

ERÖFFNUNGSVERS

Ps 25 (24), 1–3

Zu dir, Herr, erhebe ich meine Seele. Mein Gott, dir vertraue ich.
Lass mich nicht scheitern, lass meine Feinde nicht triumphieren!
Denn niemand, der auf dich hofft, wird zuschanden.

TAGESGEBET

Herr, unser Gott,
alles steht in deiner Macht;
du schenkst das Wollen und das Vollbringen.
Hilf uns, dass wir auf dem Weg der Gerechtigkeit
Christus entgegengehen
und uns durch Taten der Liebe
auf seine Ankunft vorbereiten,
damit wir den Platz zu seiner Rechten erhalten,
wenn er wiederkommt in Herrlichkeit.
Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

ZUR 1. LESUNG Mit „Zion“ und „Jerusalem“ meint der Prophet nicht den politischen Mittelpunkt des Reiches Juda, sondern die Stadt Gottes, den Tempelberg als den Ort seiner besonderen Gegenwart. Dort hat Jesaja „den König, den Herrn der Heere“, gesehen (Jes 6). Der heilige, unnahbare Gott ist für sein Volk auch der nahe und rettende Gott. Er zeigt den Weg und hilft in der Not.

ERSTE LESUNG

Jes 2, 1–5

Der HERR führt alle Völker zusammen in den ewigen Frieden des Reiches Gottes

Lesung

aus dem Buch Jesája.

- 1** Das Wort, das Jesája, der Sohn des Amoz, über Juda und Jerusalem geschaut hat.
- 2** Am Ende der Tage wird es geschehen:
Der Berg des Hauses des HERRN*
steht fest gegründet als höchster der Berge;
er überragt alle Hügel.
Zu ihm strömen alle Nationen.
- 3** Viele Völker gehen und sagen:
Auf, wir ziehen hinauf zum Berg des HERRN
und zum Haus des Gottes Jakobs.
Er unterweise uns in seinen Wegen,
auf seinen Pfaden wollen wir gehen.
Denn vom Zion zieht Weisung aus
und das Wort des HERRN von Jerusalem.
- 4** Er wird Recht schaffen zwischen den Nationen
und viele Völker zurechtweisen.
Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden
und ihre Lanzen zu Winzermessern.
Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation,
und sie erlernen nicht mehr den Krieg.
- 5** Haus Jakob, auf,
wir wollen gehen im Licht des HERRN.

* Der Gottesname, der im Hebräischen mit den vier Buchstaben JHWH wiedergegeben wird, wurde schon in biblischer Zeit aus Ehrfurcht nicht ausgesprochen. Die jüdische Tradition liest stattdessen „Adonaj“, „(mein) Herr“. So wird der Gottesname in der revidierten Einheitsübersetzung mit der Schreibweise „der HERR“ wiedergegeben.

ANTWORTPSALM

Ps 122 (121)*, 1–3.4–5.6–7.8–9 (Kv: 1b)

Kv Zum Haus des HERRN wollen wir gehen. – Kv GL 633,5**

- 1 Ich freute mich, als man mir sagte: *
„Zum Haus des HERRN wollen wir gehen.“
- 2 Schon stehen unsere Füße in deinen Toren, Jerusalem: /
- 3 Jerusalem, als Stadt erbaut, *
die fest in sich gefügt ist. – (Kv)
- 4 Dorthin zogen die Stämme hinauf, die Stämme des HERRN, /
wie es Gebot ist für Israel, *
den Namen des HERRN zu preisen.
- 5 Denn dort standen Throne für das Gericht, *
die Throne des Hauses David. – (Kv)
- 6 Erbittet Frieden für Jerusalem! *
Geborgen seien, die dich lieben.
- 7 Friede sei in deinen Mauern, *
Geborgenheit in deinen Häusern! – (Kv)
- 8 Wegen meiner Brüder und meiner Freunde *
will ich sagen: In dir sei Friede.
- 9 Wegen des Hauses des HERRN, unseres Gottes, *
will ich dir Glück erflehen. – Kv

ZUR 2. LESUNG *Christus ist das Licht, das für alle Menschen leuchtet. Noch sehen und spüren wir die Macht der Finsternis und des Bösen. Aber jetzt schon soll die Gemeinde Christi „wie am Tag“ leben: auf den großen Tag der Begegnung und der ewigen Klarheit hin.*

* Die Zählung in den Klammern bezieht sich bei den Antwortpsalmen auf die Vulgata.

** Anstelle des abgedruckten Kehrverses kann ein entsprechender Kehrvers aus dem „Gotteslob“, auf den jeweils in dieser Form verwiesen wird, gesungen werden. Weitere Kehrvers-Vorschläge bietet das SCHOTT Kantonale.

ZWEITE LESUNG

Röm 13, 11–14a

Jetzt ist das Heil uns näher

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder!

- 11** Das tut im Wissen um die gegenwärtige Zeit:
Die Stunde ist gekommen, aufzustehen vom Schlaf.
Denn jetzt ist das Heil uns näher
als zu der Zeit, da wir gläubig wurden.
- 12** Die Nacht ist vorgerückt,
der Tag ist nahe.
Darum lasst uns ablegen die Werke der Finsternis
und anlegen die Waffen des Lichts!
- 13** Lasst uns ehrenhaft leben wie am Tag,
ohne maßloses Essen und Trinken,
ohne Unzucht und Ausschweifung,
ohne Streit und Eifersucht!
- 14a** Vielmehr zieht den Herrn Jesus Christus an.

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: Ps 85 (84), 8

Halleluja. Halleluja.

Lass uns schauen, o HERR, deine Huld
und schenke uns dein Heil.

Halleluja.

ZUM EVANGELIUM *Der Menschensohn wird kommen, um die Geschichte zu richten und zu vollenden. Er kommt unerwartet; niemand kennt den Tag und die Stunde. Das wird illustriert durch die Erinnerung an die Tage Noachs und durch das Wort von den zwei Männern auf dem Feld und den zwei Frauen an der Handmühle. – Auch für jeden Einzelnen kommt die Stunde der entscheidenden Begegnung mit dem Herrn. Wachsein heißt in dieser Situation nicht, in ständiger Hochspannung zu leben, sondern geduldig und treu den Willen Gottes zu tun und jetzt schon Christus zu begegnen: im Mitmenschen, vor allem im Notleidenden.*

1 EVANGELIUM

Mt 24, 37–44

Seid wachsam und haltet euch bereit!

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

- 37 Wie es in den Tagen des Noach war,
so wird die Ankunft des Menschensohnes sein.
- 38 Wie die Menschen in jenen Tagen vor der Flut
aßen und tranken, heirateten und sich heiraten ließen,
bis zu dem Tag, an dem Noach in die Arche ging,
39 und nichts ahnten,
bis die Flut hereinbrach und alle weggraffte,
so wird auch die Ankunft des Menschensohnes sein.
- 40 Dann wird von zwei Männern, die auf dem Feld arbeiten,
einer mitgenommen und einer zurückgelassen.
- 41 Und von zwei Frauen, die an derselben Mühle mahlen,
wird eine mitgenommen und eine zurückgelassen.
- 42 Seid also wachsam!
Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.
- 43 Bedenkt dies:
Wenn der Herr des Hauses wüsste,
in welcher Stunde in der Nacht der Dieb kommt,
würde er wach bleiben
und nicht zulassen, dass man in sein Haus einbricht.
- 44 Darum haltet auch ihr euch bereit!
Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde,
in der ihr es nicht erwartet.

Oder:

2 EVANGELIUM

Mt 24, 29–44

Man wird den Menschensohn auf den Wolken des Himmels kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit. – Seid wachsam und haltet euch bereit!

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

- 29 Sofort nach den Tagen der großen Drangsal